

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Gärtnermärkte sind anhaltend schwach besetzt. Es fehlt infolge der schlechten Bitterung an Frühgemüse. Rüben und Sauerkraut sowie Wurzelwerk bildeten heute auf den Grünwarenmärkten das Hauptangebot. Eine Abwechslung boten die zugeführten böhmischen Karotten, Orangen und Zitronen blieben heute ebenso aus wie die Eier, nach denen den Hausfrauen ordentlich bange zu werden beginnt. Wann wieder eine Eierabgabe möglich sein wird, kann heute noch nicht vorausgesagt werden.

Für die Beere auf den Gärtnermärkten wurden die Hausfrauen heute einigermaßen durch ein größeres Angebot in Seefischen entschädigt. Besonders die „Nordsee“ hatte sich für den heutigen Markttag gut ausgerüstet. Auch in den Fischhandlungen gab es bessere Angebote.

Der Absatz im amerikanischen Schweinefleisch geht einerseits wegen der Preislage, andererseits auch deshalb jetzt etwas schleppender, weil ein größerer Teil dieses Fleisches entfettet verkauft wird. Auch der bevorstehende Ultimo wirkt Absatzbehindernd. Man wird sich doch entschließen müssen, den Abgabepreis allerknappst zu kalkulieren. Vielleicht haben die menschenfreundlichen Amerikaner ein Einsehen und trachten etwas billiger zu liefern.

Dem Wiener Zentralfleischmarkt wurden heute gegen 4500 Kilogramm Rindfleisch zugeführt.

In der Großmarkthalle kamen neben

einer tüchtigen Portion Seefische gegen 8000 Kilogramm amerikanisches Bökelfleisch zum Angebot; es blieb aber Fleisch übrig.

Die Viktualienhalle nährte sich von kümmerlichen Resten.